

Herbsttagung 2025 in Friedberg

### **Vereinsüberlieferung: Hochtaunuskub und Eintracht Frankfurt**

Rund 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen am 5. November 2025 in das Theater Altes Hallenbad nach Friedberg, um an der Herbsttagung des Verbandes hessischer Kommunalarchivarinnen und Kommunalarchivare e. V. teilzunehmen. In Vertretung des Vorsitzenden, Dr. Christoph Waldecker, führten Schatzmeister Lutz Schneider, Stadtarchiv Friedberg, und die Schriftführerin des Verbandes, Sabine Raßner, Kreisarchiv Gießen, durch das Programm. In dessen Mittelpunkt stand das Thema „Vereine und Archive“.

Doch zunächst begrüßte der Friedberger Bürgermeister Kjetil Dahlhaus die Anwesenden und betonte die Wichtigkeit der Arbeit der Archive. Im Anschluss gab der Vorsitzende des Vereins Theater Altes Hallenbad, Rainer Götze, einen Überblick über die Entwicklung des Tagungsorts vom Jugendstil-Hallenbad hin zu einer Kulturstätte. 1909 als Schwimmbad erbaut und genutzt, wurde es 1980 geschlossen. Es folgte eine lange Zeit des Leerstands. Schließlich renovierte der Verein „Gesellschaft der Freunde Theater Altes Hallenbad Friedberg“ das Gebäude und machte es zu einem Kulturzentrum, das 2022 mit dem Deutschen Denkmalpreis ausgezeichnet wurde. Heute bietet es ein vielfältige Veranstaltungsprogramm, das sich großer Beliebtheit erfreut.

In der gut besuchten Veranstaltung referierten Chiara Siebert und Peter Maresch vom Kreisarchiv des Hochtaunuskreises zum Thema „Von der Übernahme zur Präsentation“ – ein Werkstattbericht am Beispiel des Archivs des Taunusclubs (Stammclub)“. Zunächst erläuterte Maresch, welche Überlegungen bei der Übernahme eines Vereinsarchivs eine Rolle spielen, ging auf vertragliche Grundlagen ein und hob hervor, dass ein Schenkungsvertrag einem Depositavertrag vorzuziehen sei, da dadurch die übernommenen Unterlagen in den Besitz des Archivs übergingen. Eine Verpflichtung der Archive, Vereinsunterlagen zu übernehmen, gibt es nicht. Die Entscheidung darüber, ob überhaupt Vereinsunterlagen übernommen werden liegt beim Archiv, wobei die Aussagekraft der Unterlagen, sowie der Bezug zum Archivsprengel dabei eine Rolle spielen. Dies war bei den Vereinsunterlagen des Taunusclubs der Fall. Zu den bedeutendsten Projekten des Vereins, neben dem Ausbau der Wanderwege, der Anbringung von Wegmarkierungen und der Publikation von Wanderkarten, zählt der Bau des



TeilnehmerInnen im Veranstaltungsraum des ehemaligen Jugendstilhallenbads in Friedberg

Feldbergturms im Jahr 1901. Darüber hinaus setzte sich der Taunusklub auch für den Naturschutz und Wohltätigkeitsarbeit ein. Die Unterlagen des Taunusclubs, die vom Kreisarchiv des Hochtaunuskreises übernommen wurden, umfassen die Jahre 1867 bis 2018. Unterlagen wurden geordnet und verzeichnet. Systematisiert wurde der Bestand nach Vereinsorganisation, Veranstaltung, Aufgaben und Projekte, nach Publikationen und Verschiedenes.

In einem weiteren Vortrag zum Thema Vereine und Archive ging Matthias Thoma auf die Geschichte und seine Bestände des Museums und Archivs Eintracht Frankfurt ein. Grundstock für das Museum war die Sammlung von Heiner Stocke, der als geschäftsführendes Mitglied des Vorstands von Eintracht Frankfurt, zuständig für Jubiläen und Ehrungen war. Die Sammlung wurde zunächst vom Frankfurter Sportmuseum übernommen. Als die Eintracht Frankfurt 1999 die Einrichtung eines Vereinsarchivs am Riederwald beschloss, wurde auch die Sammlung von Heiner Stocke übernommen. Weitere Zeugnisse der Vereinsgeschichte wurden gesammelt, die den Grundstock des heutigen Vereinsarchivs bilden. Nach der Weltmeisterschaft 2006 beschloss der Verein die Gründung des Eintracht Frankfurt Museums, zu dem das Archiv heute gehört. Räumlichkeiten in der damaligen Commerzbank-Arena konnten bezogen werden. In Kooperation mit der Archivschule Marburg wurde 2011 die Sammlung gesichtet, Bestände gebildet und diese verzeichnet. Als bestandserhaltene Maßnahmen wurden die Unterlagen in säurefreien Kartons verpackt, die Klarsichthüllen entfernt und entmetallisiert. Ausgenommen von der Erschließung wurden dabei die Fotos und museale Gegenstände.

Das Archiv verwahrt im Wesentlichen Presseausschnitte, Verwaltungsakten der Geschäftsführung, personen- und sachthematische Sammlungen, umfangreiche Plakate und Fotobestände sowie Unterlagen zur Fanarbeit.

Das Findbuch kann unter <https://internet.archivschule.uni-marburg.de/eintracht/index.htm> eingesehen werden.

Nach diesen zwei spannenden und interessanten Vorträgen gab es nach der Mittagspause die Gelegenheit für einen Stadtrundgang mit Besichtigung der Stadtkirche, der Burganlage und des Judenbades. Alternativ konnte das Stadtarchiv Friedberg im Bibliothekszentrum Klosterbau oder das Wetterau-Museum besucht werden.